

Konzeption UmA Gruppe Breuna

Art der Wohnform und Zielgruppe

Rechtliche Grundlagen sind der §27 SGB VIII in Verbindung mit §34 SGB VIII (sonstige betreute Wohnform) oder §41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige).

In der Wohngruppe Breuna können 9 bis 12 männliche unbegleitete minderjährige Ausländer im Alter von 12 bis 17 Jahren aufgenommen werden. Das Betreuungsalter liegt bei bis zu 21 Jahren. Ziel ist es bei den Jungen einen Prozess der Verselbständigung einzuleiten, der es ihnen ermöglicht, ein selbständiges, gesellschaftlich und kulturell integriertes, eigenständiges Leben zu führen. Dies findet unter der Berücksichtigung der länderrechtlichen Rahmenbedingungen statt.

Pädagogische Zielsetzung und Inhalte

Das gemeinsame Leben der aus verschiedenen Nationen kommenden Flüchtlinge ist darauf ausgerichtet, diesen Jugendlichen ein Zuhause auf Zeit und Sicherheit zu bieten und sie gleichzeitig an einen eigenverantwortlichen Lebensalltag heranzuführen. Zu den zentralen Aufgaben zählen vor allem die Integration in das soziale Umfeld, die Förderung sozialer Kompetenzen und die Unterstützung im Umgang mit traumatischen Lebensereignissen aus der Vergangenheit. Die betroffenen Jugendlichen sollen dazu angehalten werden, sich mit der Lebensgeschichte und den eigenen kulturellen Wurzeln, aber auch gleichzeitig mit den gesellschaftlichen Normen und Werten der Bundesrepublik Deutschland auseinanderzusetzen.

Daneben halten wir das Erlernen einer gesunden Lebensführung und die Gesundheitsförderung (gemeinsame Mahlzeiten, ausgewogene Ernährung, gemeinsam kochen) im Allgemeinen unter den Lebensbedingungen in Deutschland für grundsätzlich wichtig.

Folgende Tätigkeiten müssen von den Jugendlichen in der ersten Phase erst angeleitet, dann sukzessive eigenständig übernommen werden:

- Einkauf von Lebensmitteln und Kochen für die gesamte Gruppe unter Beachtung verschiedener Ernährungsgewohnheiten
- Zimmer aufräumen und putzen
- Küche, Treppenhaus, Bad, Wohnzimmer, Flure, Esszimmer anteilig aufräumen und putzen
- Einkauf von Kleidung, Hygieneartikeln, Taschengeldanschaffungen, eigenen Kleinmöbeln
- Kleidung und Bettwäsche waschen und pflegen
- Koordination und Wahrnehmung von Terminen, Telefonieren, Anträge und Briefe verfassen
- Gesundheitsfürsorge und Hygiene

Wenn der Jugendliche alle Aufgaben im alltäglichen Leben mit seiner Schul- oder Ausbildung, sowie Freizeitgestaltung vereinbaren kann, ist ein Umzug in eine eigene Wohnung nach der Volljährigkeit sinnvoll.

Die Stabilisierung der Persönlichkeit, die Identitätsfindung in Deutschland, die Verarbeitung der familiären Trennungserfahrungen, die Klärung der Frage der Familienzusammenführung in Deutschland/Drittland/Herkunftsland stehen bei unserer pädagogischen Zielsetzung im Vordergrund. Des Weiteren halten wir die Entwicklung von Alltagskompetenzen, die Förderung von Bildung und die Erarbeitung von schulischen und beruflichen Möglichkeiten, sowie die Entwicklung von Lebensperspektiven und das Fördern einer zweiten Fremdsprache für besonders wichtig.

Kurze Ausführung zum Tagesablauf

Der Tagesablauf beginnt für alle Jugendlichen nach dem Frühstück damit, dass sie Schule, Sprachkurs oder ggf. einen Praktikums-/Ausbildungsplatz besuchen. Anschließend treffen sich alle zum gemeinsamen Mittagessen. Danach beginnt die Lernzeit, in der zwei Mitarbeiter zur Verfügung stehen, die Jugendlichen durch die Hausaufgaben zu begleiten und die deutsche Sprache und bei Bedarf eine weitere Fremdsprache zu vermitteln. Wenn anschließend keine Arzt- oder Therapietermine anstehen, können die Jugendlichen an einer Freizeitaktion teilnehmen oder sich mit Freunden verabreden. Dabei wird eine soziale Integration ins Umfeld durch Außenkontakte und Integration in Vereine gefördert. Beim gemeinsamen Abendessen werden aktuelle Themen besprochen. Die Ausgeh- und Zubettgehzeiten sind altersangepasst.

Methodik

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, setzen wir unter anderem folgende Methoden ein:

- Strukturierung des Tages- und Wochenablaufes
- Einfache, klare Gruppenregeln
- Individuelle Zielsetzung in Absprache mit dem Jugendamt
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Einzel- und Gruppengespräche
- Gruppenabende
- Gruppensprecherwahl und Integration in den Heimrat der Gesamteinrichtung
- Pädagogisch-therapeutische Hilfestellungen
- Zweigleisige kulturelle Begleitung (z.B. Begehen von hiesigen Festen ebenso wie Feste der jeweiligen Herkunftsländer)
- Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe
- Selbsteinschätzungsbögen
- Freizeitangebote

Wichtiger Bestandteil ist zudem die Begleitung in asyl- und ausländerrechtlichen Angelegenheiten.

Ambulante Begleitung in einer eigenen Mietwohnung

Bei der ambulanten Weiterbegleitung eines jungen volljährigen Menschen in einer eigenen Mietwohnung durch unser „Betreutes Wohnen“ können Fachleistungsstunden je nach Selbstständigkeit des jungen Menschen angepasst werden bzw. nach und nach reduziert werden. Dabei wird bevorzugt, dass der Jugendliche durch bekannte Bezugspersonen betreut wird.

Die pädagogischen Mitarbeiter des „Betreuten Wohnens“ begleiten die volljährigen jungen Männer in ihrem Alltag und bieten:

- Weitere Anleitung bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Ansprechbarkeit für Vermieter, Nachbarn, Schulen, Behörden etc.
- Hilfen im Umgang mit Ämtern und Institutionen
- Kontakte zum zuständigen JA und der Ausländerbehörde
- Anregung zur Freizeitgestaltung
- Ausbildungs- und Berufsperspektiven unterstützen
- Beratung in finanziellen Angelegenheiten
- Unterstützung bei der Gesundheitsfürsorge
- Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung

Auszugskriterien

Im Regelfall erfolgt die Beendigung mit der Volljährigkeit und nach Erreichen eines ausreichenden Standes an persönlicher Reife, in Verbindung mit dem Umzug in eine eigene Wohnung. Grundsatz der Entscheidung sind die Kriterien, inwieweit die Maßnahme noch notwendig und geeignet ist. Mögliche Auszugskriterien werden mit dem zuständigen JA besprochen und sind z. B.:

- Umzug in eine eigene Wohnung
- Umzug in ein vom WDS gemietetes Zimmer
- Freiwilliges Verlassen des Wohnprojekts (bei Volljährigkeit)
- Grobe Verstöße gegen die Heim und Hausordnung, die eine Beendigung des Betreuungsverhältnis unabdingbar machen
- Mangelnde Mitarbeit, wenn die Betreuung unter dem §41 KJHG erfolgt

Ausstattung

Standort

Das Haus befindet sich in einer ehemaligen Gasstätte im Ortskern von Breuna. Mehrere Schulen sind mit dem Bus in Wolfhagen oder Zierenberg zu erreichen. Die Berufsschule ist in Kassel. Verschiedene Vereine in der Gemeinde Breuna und Wolfhagen bieten den

Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit sich sportlich oder mit Bildungsangeboten in ihrer Freizeit zu beschäftigen. Übergreifende Aktionen von der Gesamteinrichtung in Bad Arolsen werden über das Jahr über angeboten.

Bad Arolsen ist ca. 15 km entfernt. Kassel ist ca. 30 km entfernt. Beide Orte können mit öffentlichem Verkehrsmittel/Auto erreicht werden.

Räumlichkeiten

Das Haus hat 12 Einzelzimmer mit je einem eigenen Bad. Diese verteilen sich über zwei Etagen. Im 1. Stock gibt es ein Büro und ein Bereitschaftszimmer für die Mitarbeiter. Im Erdgeschoss befinden sich die Küche, Wohn und Esszimmer sowie ein Raum für Freizeit und Therapiegestaltung.

Einbindung in die Gesamteinrichtung

Die UMF- Gruppe in Breuna ist Teil der Jugendhilfeeinrichtung „Waldeckisches Diakonissenhaus Sophienheim“ und eng an diese gebunden.

Zur **Sicherung der Qualitätsentwicklung** gibt es folgende Schnittpunkte:

- Die Teilnahme der pädagogischen Mitarbeiter an den im vierteljährlichen Rhythmus stattfindenden „Erziehungskonferenzen“
- kontinuierliche Begleitung sowie unterschiedliche Formen der Einzel- und/oder Gruppenförderung der Kinder durch die Therapeuten der Gesamteinrichtung
- Anbindung an Schutz-, Partizipations- und Krisenkonzepte der Gesamteinrichtung
- Team- oder Einzelsupervision
- Regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche und Begleitung der Teamgespräche mit der Erziehungsleitung
- Fachaufsicht durch die Erziehungsleitung/ Dienstaufsicht durch Bereichsleitung
- Begleitung der Erziehungs- und Zielplanung
- Begleitung an der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Erziehungsplänen und Hilfeplangesprächen
- Fallbesprechung mit den Mitarbeitern des „Therapeutischen Fachdienstes“ der Gesamteinrichtung
- Teilnahme an gemeinsamen betriebsinternen Veranstaltungen wie „Ferienbeginnfest“, Sommerfest, Jubiläen, Betriebsausflüge usw.
- Verpflichtende Teilnahme an betriebsinterner und Förderung externer Fortbildung

- Beteiligung an gruppenübergreifenden freizeitpädagogischen Angeboten wie dem Ferienprogramm, Ausflügen, Grillabenden, Fahrradtouren, Projekten usw.
- Nutzung der Fahr“rat“werkstatt
- Krankheitsvertretung

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Gruppe haben Erfahrung in Flüchtlingsarbeit und/oder der Jugendhilfe. Sie stehen den Jungen als Anlehnungs- und Reibungspunkt im Tagesablauf bei und stellen sicher, dass die ausländerrechtlich vorgegebenen Rahmenbedingungen koordiniert und im Blick behalten und beachtet werden. Durch den reduzierten Zugang zur Vergangenheit der Bewohner bei gleichzeitig meist noch ungeklärter Zukunftsperspektive, müssen die Mitarbeiter in der Lage sein, wertschätzend und zugleich sensibel die Beziehungsarbeit zu gestalten. Die Vorgeschichte im Heimatland muss genauso akzeptiert werden, wie eine mögliche befristet Zukunft innerhalb Deutschlands. Nach Möglichkeit haben einige Mitarbeiter selbst kulturelle Wurzeln in den jeweiligen Herkunftsländern.

Eine Hauswirtschaftskraft unterstützt das Team und die Jugendlichen anteilig beim Kochen und im Haushalt. Für die Nachhilfe, die die meisten Jugendlichen zusätzlich zur regelhaften Hausaufgabenbetreuung benötigen, steht eine Nachhilfelehrerin zur Verfügung.

Ansprechpartner

Stammeinrichtung :

Kinderheim Sophienheim

Dagmar Hensler (Bereichsleitung)

Teichstr. 7

34454 Bad Arolsen

Tel.: 05691/ 9796-44

Fax: 05691/ 628936

Mail: dagmar.hensler@wds-bad-arolsen.de

www.wds-bad-arolsen.de

Wohngruppe:

UmA Gruppe Breuna

Gruppenleitung: Frau Träger

Volkmarsenstr. 1

34479 Breuna

Tel.: 05693 9185555

Fax: 05693 9185561

Mail: breuna@wds-bad-arolsen.de